

Fest und bestimmt lehnten die Fürsten dieses Ansinuen ab, und der Kaiser mußte nachgeben.

Schon vor dem Erscheinen des Kaisers hatte Melancthon, mit Benützung der torgauer Artikel, das Glaubensbekenntniß der evangelischen Stände in einfacher, klarer, bündiger Sprache ausgearbeitet. Dieses Glaubensbekenntniß, aus 28 Artikeln bestehend, hat später unter dem Namen der „Augsburgischen Confession“ eine große geschichtliche Bedeutung erlangt, und noch jetzt ehrt es die evangelische Kirche als ihre erste Bekenntnißschrift. Luther gab seine Zustimmung zu derselben, fügte jedoch lächelnd hinzu: „So sanft und leise kann ich nicht treten, als Meister Philipp.“

Der Kurfürst Johann von Sachsen sagte den Gottesgelehrten, als er sie verzagt glaubte: „Liebe Herren, trauret Ihr's nicht zu behaupten, so sehet, daß Ihr Land und Leute nicht in's Unglück bringt.“

Als sie antworteten: „Gnädiger Herr, wollt Ihr nicht bei uns stehen, so lasset uns allein bei des Kaisers Majestät uns verantworten“, sagte er: „Da sei Gott vor, daß Ihr mich ausschließt; ich will Christum, meinen Herrn, auch mit bekennen, mein Kurhut und mein Fürstenmantel sind mir nicht so theuer, denn das Kreuz Christi; jene bleiben in der Welt, dieses begleitet mich zu den Sternen. Thut, was recht ist, Gott zu Lob und Ehren; mich und mein Land müßet Ihr nicht ansehen.“ — Wolfgang, der Fürst von Anhalt, fügte diesen Worten noch hinzu: „Ich habe Andern zu Gefallen manchen schönen Ritt gethan, sollte ich denn nicht, wenn es vonnöthen, auch meinem Herrn und Erlöser Jesu Christo zu Ehren und zu Gehorsam mein Pferd satteln und mit Daransetzung meines Leibes und Lebens zu dem ewigen Ehrenkränzelein in das himmlische Leben eilen?“

Am 25. Juni 1530 wurde die Bekenntnißschrift der Evangelischen in der bischöflichen Kapelle vor der ganzen Reichsversammlung von dem sächsischen Kanzler Dr. Christian Beier mit kraftvoller Stimme vorgelesen, und zwar so laut, daß selbst die Tausende von Menschen, welche auf dem Schloßhose in lautloser Stille standen, die Worte verstehen konnten.\*)

\*) Der Kaiser Karl V. wollte die Confession nur lateinisch vorgelesen